



IM FOKUS!

Mainz, 2. Juli 2026

Nr. 19/4

Technologie im Einsatz für die Demokratie? – Wie Künstliche Intelligenz die Demokratie stärken kann

Künstliche Intelligenz (KI) und KI-Systeme halten Einzug in viele Bereiche des menschlichen Lebens. Dabei stellen sie die Gesellschaft, die Politik sowie jede Einzelne und jeden Einzelnen vor neue **Herausforderungen**, bieten aber auch neue **Möglichkeiten**.

Dieser Beitrag widmet sich der Frage, welche **Chancen** für die Demokratie mit dieser neuen Technologie verbunden sind: Wie und in welchen Bereichen kann KI zu einer **Stärkung der Demokratie** beitragen? Dieser Frage wird sich in dem Bewusstsein genähert, dass KI die Demokratie gleichzeitig vor große **Herausforderungen** stellt, sei es mit Blick auf Diskursverzerrung und Tatsachenbezug, Abhängigkeiten von KI-Unternehmen oder Kosten für Umwelt und Klima.

Nach einer Definition von KI-Systemen (I) werden in diesem Beitrag verschiedene Wege vorgestellt, wie diese zu einer Stärkung der Demokratie beitragen können: durch Verbesserung des demokratischen Diskurses (II), durch Stärkung der demokratischen Legitimität (III), durch Sicherung und Steigerung des Wohlstands der Bürgerinnen und Bürger (IV) sowie durch neue Möglichkeiten in der Bildungs- und Gedenkarbeit (V).

I. Was ist ein KI-System?

Artikel 3 des **AI Act** der **EU** definiert ein KI-System als ein „**maschinengestütztes System**, das

- so konzipiert ist, dass es mit unterschiedlichem Grad an **Autonomie** betrieben werden kann und
- nach seiner Einführung **Anpassungsfähigkeit** zeigt, und
- das für explizite oder implizite **Ziele** aus den **Eingaben**, die es erhält, ableitet, wie es **Ausgaben** wie Vorhersagen, Inhalte, Empfehlungen oder Entscheidungen generieren kann, die physische oder virtuelle **Umgebungen beeinflussen** können“.¹

II. Verbesserung des demokratischen Diskurses

Für demokratische Gesellschaften ist es wichtig, dass Bürgerinnen und Bürger sowie unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen miteinander **kommunizieren**, über ihre konkurrierenden Auffassungen **streiten** und

¹ „EU Artificial Intelligence Act. Artikel 3: Begriffsbestimmungen“ <<https://artificialintelligenceact.eu/de/article/3/>> [Zuletzt geprüft am 22.05.2026].

schließlich einen **Konsens** bzw. **Kompromiss** finden können.²

Die **Qualität** dieses so wichtigen **öffentlichen politischen Diskurses** nimmt aktuell in vielen demokratischen Gesellschaften ab. Dazu trägt die Verbreitung von Falschmeldungen, Desinformation, Fake News und Verschwörungstheorien bei, ebenso wie Filterblasen und Echokammern sowie eine wachsende Unsicherheit darüber, was einem Diskurs noch als Fakten zugrunde gelegt werden kann.³ An dieser Stelle können KI-Systeme **Unterstützung** und **Lösungsansätze** bieten.

Ein möglicher Einsatzbereich von KI besteht darin, **Desinformation**, **Fake News** und **Deepfakes** im digitalen Raum aufzudecken. So hat etwa das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Kaiserslautern kurz vor der diesjährigen Landtagswahl in Rheinland-Pfalz das Projekt „**Check First. Vote Smart**“ gestartet. Im Rahmen einer Testphase konnten Nutzerinnen und Nutzer Bilder auf Instagram durch eine KI auf ihre **Authentizität** prüfen lassen. Das Ergebnis der Prüfung bestand aus einer Einschätzung, wie wahrscheinlich eine **Manipu-**

lation des eingereichten Inhalts war, und Erläuterungen, welche Hinweise auf eine Manipulation vorgelegen haben. Ziel war nicht nur, konkret einzelne verdächtige Inhalte zu identifizieren, sondern die Nutzerinnen und Nutzer auch für diese Thematik im Alltag zu sensibilisieren.⁴

Ein weiteres Praxisbeispiel sind die „**Full Fact AI**“-Werkzeuge der britischen Organisation Full Fact, die im Bereich **Faktencheck** zum Einsatz kommen. Dabei ist wichtig zu betonen, dass KI nicht für den Faktencheck selbst eingesetzt wird. KI-Systeme wie ChatGPT berechnen die wahrscheinlichsten Antworten auf Fragen, können ihre Ergebnisse selbst aber keiner Tatsachen- oder Sinnhaftigkeitsprüfung unterziehen. Die Werkzeuge von Full Fact AI sollen daher die Arbeit **menschlicher Faktenprüfer** erleichtern und effizienter machen, etwa indem sie aus großen, unübersichtlichen Datenmengen diejenigen Behauptungen herausfiltern, die am dringendsten einem menschlichen Faktencheck unterzogen werden sollten, weil sie beispielsweise eine große Reichweite entwickeln oder besonders großen Schaden anrichten können.⁵

² Vgl. Sascha Kneip, ‚Editorial‘, *Aus Politik und Zeitgeschichte: Diskurskultur*, 43-45 (2023), S. 3 (S. 3), und Beatrice Koch, ‚Warum wir mit Andersdenkenden sprechen – oder eben nicht‘, *Universität Basel*, 6. Januar 2026 <<https://www.unibas.ch/de/Aktuell/News/Uni-Research/Warum-wir-mit-Andersdenkenden-sprechen-oder-eben-nicht.html>> [Zuletzt geprüft am 22.05.2026].

³ Vgl. Cristina Lafont, ‚Deliberative Demokratie nach der digitalen Transformation‘, *Aus Politik und Zeitgeschichte: Diskurskultur*, 43-45 (2023), S. 11-17 (S. 11), und Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, *Ausarbeitung: „Echokammern“ und „Filterblasen“ in digitalen Medien*, 21. März 2022, S. 14-15.

⁴ Vgl. Sebastian Zobel, ‚Fake oder echt? Wie das DFKI aus Kaiserslautern vor der Landtagswahl gegen Falschinformationen vorgeht‘, *SWR Online*, 16. März 2026 <<https://www.swr.de/swraktuell/rheinland-pfalz/kaiserslautern/ki-soll-fake-news-zur-landtagswahl-entlarven-100.html>> [Zuletzt geprüft am 22.05.2026].

⁵ Vgl. Dr. David Corney, ‚Full Fact AI: Technology for Combating Disinformation‘, *Friedrich Naumann Foundation for Freedom*, 20. Juni 2023 <<https://www.freiheit.org/taiwan/full-fact-ai-technology-combating-disinformation>> [Zuletzt geprüft am 22.05.2026].

Um beschriebenen Qualitätsverlust des demokratischen Diskurses entgegenzuwirken, ist auch die Förderung des **Austauschs** und der **Partizipation** der Bürgerinnen und Bürger sowie **deliberativer Elemente** hilfreich. Neue Formen der politischen Kommunikation, wie „**Bürgerversammlungen** und ähnlich deliberative Mini-Öffentlichkeiten wie **Bürgerjurys** oder **Deliberationsforen**“ könnten dazu geeignet sein, „Fragmentierung, Polarisierung und Fehlinformationen zu überwinden“.⁶ Sie könnten zu einer „äußerst wertvollen Ressource [...] werden, gerade in einer Zeit, in der die Möglichkeit zu integrativen und unparteiischen politischen Beratungen auf Grundlage fundierter Informationen kaum noch gegeben ist“.⁷

Hier eröffnet sich ein weiteres Einsatzfeld für KI-Technologien, die das Potenzial haben, den **Dialog** und die **Konsultation der Bürgerinnen und Bürger** erheblich auszuweiten.⁸ Wenn möglichst viele Menschen in den Diskurs und die Deliberation einbezogen werden sollen, entstehen sehr große Mengen an **Daten**, die es im Prozess angemessen und effektiv zu **berücksichtigen** gilt. Für diese Aufgabe ist KI prädestiniert. Eine Auswertung hat ergeben, dass KI-basierte Funktionen im

Rahmen digitaler Partizipationswerkzeuge aktuell am häufigsten genutzt werden, um Beiträge auf **hasserfüllte** oder **unangemessene Inhalte** zu überprüfen und Beiträge zu **analysieren**, zu **strukturieren** und zu **übersetzen**.⁹ KI-basierte Technologien werden außerdem dazu eingesetzt, **Anomalien** im Diskurs zu erkennen und so potenzielle **Trolle** zu identifizieren.¹⁰

Die unabhängige und neutrale Organisation **make.org** mit Sitz in Frankreich unterstützt unter anderem Akteure aus dem öffentlichen Sektor bei Beteiligungsprojekten.¹¹ Auf einer **Konsultationsplattform** wird eine breite Öffentlichkeit zu einer bestimmten, allgemeinen und offenen Frage befragt. Auf einer **Dialogplattform** wird eine konkrete Maßnahme vorgestellt und konkretes Feedback dazu gesammelt. In beiden Fällen kommen **KI-gestützte Analysetools** zum Einsatz, um die gesammelten Beiträge bestmöglich auszuwerten.¹² So wurde beispielsweise von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen eine Konsultation zu der Frage „Bürgerinnen und Bürger aus NRW: Wie wollen wir Europa konkret neu gestalten?“ durchgeführt.¹³

⁶ Lafont, S. 15.

⁷ Lafont, S. 16.

⁸ Vgl. Rachel George und Ian Klaus, „AI and Democracy: Mapping the Intersections“, *Carnegie Endowment for International Peace*, 2026, S. 6-7.

⁹ Vgl. Laura Giesen, „AI in Digital Participation Tools – Where Do We Stand?“, *Democracy Technologies*, 21. August 2024 <<https://democracy-technologies.org/participation/ai-in-digital-participation-tools/>> [Zuletzt geprüft am 26.05.2026].

¹⁰ Vgl. Giesen. Ein Troll ist ein „Internetnutzer, der die Teilnehmer einer Online-Community [...] durch regelwidriges, antisoziales Verhalten, besonders mit bestimmten [...] Kommentaren,

gezielt provoziert, um eine entsprechende Reaktion hervorzurufen“, Duden Online-Wörterbuch <https://www.duden.de/rechtschreibung/Troll_Noergler> [Zuletzt geprüft am 29.05.2025].

¹¹ Siehe <https://make.org/DE> [Zuletzt geprüft am 26.05.2026].

¹² Vgl. „Ihr Projekt starten“, *make.org* <<https://about.make.org/de/ihr-projekt-starten>> [Zuletzt geprüft am 26.05.2026].

¹³ Vgl. „Bürgerinnen und Bürger aus NRW: Wie wollen wir Europa konkret neu gestalten?“, *make.org* <<https://make.org/DE/consultation/nrw-europa/results>> [Zuletzt geprüft am 26.05.2026].

III. Stärkung demokratischer Legitimität

Legitimität bezieht sich auf die **Rechtfertigung von Herrschaftsgewalt**.¹⁴ Es geht um die Frage, warum Bürgerinnen und Bürger Entscheidungen einer demokratischen Regierung anerkennen, sich an Gesetze halten und vom Staat vorgegebene Regeln des Zusammenlebens befolgen. Politische Systeme können Legitimität auf zwei Wegen erlangen. Im Rahmen der **Input-Legitimation** erfolgt dies durch die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, etwa durch Wahlen. **Output-Legitimation** erlangt ein politisches System durch die Leistung, die es für die Bürgerinnen und Bürger erbringt, und indem es ihm „über effektive Politiken gelingt, die Probleme der Bürger zu lösen“.¹⁵

An diesem Punkt können KI-Systeme ansetzen, etwa wenn ihr Einsatz in der **öffentlichen Verwaltung** dazu beiträgt, dass der demokratische Staat im Alltag seiner Bürgerinnen und Bürger effizienter funktioniert. So können beispielsweise Entbürokratisierung oder die Vereinfachung und Beschleunigung von Antrags- und Genehmigungsverfahren positiv auf das **Legitimitätskonto der Demokratie** einzahlen und sie damit stärken.¹⁶

Um allen Bundesministerien und ihren nachgeordneten Behörden ein einfaches und sicheres Arbeiten mit KI-Technologien zu ermöglichen, entwickelt und betreibt die Bundesdruckerei im Auftrag der Auslands-IT des Auswärtigen Amts die Daten- und KI-Plattform „**PLAIN**“ (Platform Analysis and Information System). Diese stellt den Nutzern einerseits ein Set an Standardtools zur Verfügung und ermöglicht ihnen andererseits, auf Basis der durch die Plattform zur Verfügung gestellten Architektur und Infrastruktur eigene Anwendungen zu entwickeln. Mögliche Anwendungsbereiche sind **datenbasierte Analysen, Modellierungen** oder die Nutzung von **Large Language Modellen**.¹⁷ Thematische Einsatzszenarien sind etwa datenbasiertes Erfassen von **Pandemien**, Planen von **Flächenbewirtschaftungen** auf Basis von Klimaveränderungen oder Analyse kritischer **Lieferketten**.¹⁸

Im **Bauamt der Stadt Worms** kommen insgesamt sieben **KI-Agenten** zum Einsatz. Dabei handelt es sich um speziell für diesen Zweck entwickelte digitale Assistenten, die die Mitarbeitenden vor allem bei den bürokratischen Aufgaben entlasten und ihnen so mehr Zeit für die anspruchsvollen fachlichen Aufgaben verschaffen. Ziel ist, Projekte wie den

¹⁴ Vgl. Utz Schliesky, *Souveränität und Legitimität von Herrschaftsgewalt. Die Weiterentwicklung von Begriffen der Staatslehre und des Staatsrechts im europäischen Mehrebenensystem* (Mohr Siebeck, 2004), S. 150.

¹⁵ Simon Funk und Eva Ruffing, ‚Legitimation durch Kopplung legitimatorischer Arenen‘, *Legitimität in unsicheren Zeiten*, S. 195-200 (S. 197).

¹⁶ Vgl. George und Klaus, S. 7.

¹⁷ Große Sprachmodelle wie ChatGPT sind „in der Lage (...), natürliche Sprache und andere Arten von Inhalten zu verstehen und zu generieren“.

Sie „arbeiten als riesige statistische Vorhersagemaschinen, die wiederholt das nächste Wort in einer Sequenz vorhersagen. Sie lernen Muster in ihrem Text und generieren eine Sprache, die diesen Mustern folgt.“ Cole Stryker, ‚Was sind große Sprachmodelle (Large Language Models, LLMs)?‘, IBM <https://www.ibm.com/de-de/think/topics/large-language-models> [Zuletzt geprüft am 25.06.2026].

¹⁸ Vgl. ‚PLAIN: eine Daten- und KI-Plattform für die Bundesverwaltung‘, <<https://www.bundesdruckerei.de/de/innovation-hub/plain>> [Zuletzt geprüft am 26.05.2026].

Bau von Kitas und Schulen schneller umsetzen und Straßen schneller sanieren zu können.¹⁹

KI kann aber nicht nur zur Optimierung und Effizienzsteigerung innerhalb der Verwaltung, sondern auch in der Kommunikation zwischen Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern eingesetzt werden, etwa in Form von **Chatbots**. So beantwortet **Frag-den-Michel** jederzeit Fragen der Bürgerinnen und Bürger zu Dienstleistungen der **Hamburger Verwaltung**. Mithilfe von KI wird dieser Chatbot, der ergänzend zur telefonischen Beratung im Einsatz ist, kontinuierlich verbessert.²⁰

Ein weiteres Einsatzfeld sind KI-basierte **Gebärdensprach-Avatare**. Sie können schriftsprachliche Inhalte auf Webseiten in Gebärdensprache übersetzen und so die digitale **Teilhabe** und **Barrierefreiheit verbessern**. Dabei geht es bislang nicht um eine Live-Übersetzung, sondern um vorproduzierte Videos.²¹ Einsatzmöglichkeiten für eine derartige automatisierte Übersetzung bieten sich für Behörden oder Verwaltungen etwa in der Beschreibung von Formularen oder Abläufen bei digitalen Vorgängen.²²

¹⁹ Vgl. Susanne Merz, ‚Wormser Bauamt setzt auf eigene KI für effiziente Verwaltung‘, *Wormser Zeitung*, 14. Januar 2026 <<https://www.wormser-zeitung.de/lokales/worms/stadt-worms/wormser-bauamt-setzt-auf-eigene-ki-fuer-effiziente-verwaltung-5306350>> [Zuletzt geprüft am 29.05.2026].

²⁰ Vgl. ‚Digitaler Bürgerservice: Frag den Michel‘, <<https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/frag-den-michel-917964>> [Zuletzt geprüft am 26.05.2026].

²¹ Vgl. ‚Rückblick auf Veranstaltung zu Chancen und Grenzen von Gebärdensprach-Avataren‘,

IV. Sicherung und Steigerung des Wohlstands der Bürgerinnen und Bürger

Demokratie und **Wohlstand** – verstanden als Kombination aus finanziellem Einkommen, Gesundheit und Bildung – **hängen** in einer Gesellschaft **zusammen**. Menschen, die finanziell gut abgesichert, gesund, sicher und gut gebildet sind, messen **demokratischen Werten** wie Individualität und Mitbestimmung tendenziell höhere Bedeutung bei. Wenn sich die wirtschaftliche Situation der Menschen aber verschlechtert und der Staat essenzielle Bedürfnisse wie Sicherheit und Gesundheit nicht mehr ausreichend sicherstellen kann, können sich **Prioritäten verschieben** und **Demokratien destabilisiert** werden.²³

Nimmt der Wohlstand ab, etwa durch Krisen wie Kriege, Pandemien oder den Klimawandel, wachsen **Ängste** und **Unsicherheiten**, die demokratische Gesellschaften ebenfalls anfälliger für **Populismus** und **antidemokratische** Tendenzen machen: „Wird dem politischen System und seinen Akteuren nicht zgetraut, die wahrgenommenen Herausforderungen wirksam zu meistern, kann dies **politische Unzufriedenheit, Statusverlustängste** oder **fremdenfeindliche Abwertungsmuster** verstärken.“²⁴

18. März 2026 <<https://www.bundesfachstelle-barrierefreiheit.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/bericht-veranstaltung-gebaerden-sprach-avatar>> [Zuletzt geprüft am 26.05.2026].

²² Vgl. ‚AVASAG: Sign Language Avatar: FAQs‘ <<https://avasag.de/faqs/>> [Zuletzt geprüft am 26.05.2026].

²³ Vgl. *Im Fokus! 19/3*, ‚Stärkt Wohlstand die Demokratie? Stärkt die Demokratie Wohlstand?‘.

²⁴ Elif Sandal-Önal und Andreas Zick, ‚Krisen, Unsicherheit und (extrem) rechte Einstellungen‘, Bundeszentrale für politische Bildung,

Vor diesem Hintergrund kann KI auch zur Stabilität von Demokratie beitragen, indem sie den Wohlstand der Bürgerinnen und Bürger sichert bzw. steigert und bei der Lösung von Krisen unterstützt.

Laut **Bundesgesundheitsministerium** kann KI dazu beitragen „Krankheiten früher und genauer zu **diagnostizieren**, personalisierte **Behandlungspläne** zu erstellen und durch virtuelle Assistenten rund um die Uhr **Unterstützung** zu bieten.“²⁵ Außerdem kann KI zu einer **Effizienzsteigerung** im Gesundheitswesen und einer Beschleunigung bei der **Entwicklung neuer Arzneimittel und Medizinprodukte** führen.²⁶

Ein Beispiel ist das **Projekt AutoPiLoT** der Essener Universitätsmedizin in Kooperation mit dem Institut für Künstliche Intelligenz in der Medizin und dem Fachbereich Informatik der Fachhochschule Dortmund. Das mithilfe von KI und maschinellem Lernen entwickelte „einzigartige System zur Visualisierung der Lagerung und Verwaltung von Blutprodukten sowie Prognose des künftigen Verbrauches“ erhöht die Verfügbarkeit von Blutprodukten durch optimierte Lagerhaltung und Akquise

von Blutspenderinnen und -spendern und **verbessert** damit die **Patientensicherheit**.²⁷

Einsatzmöglichkeiten für KI ergeben sich außerdem im Bereich der **zivilen Sicherheit** und **Resilienz**. Im Zuge des Rahmenprogramms der Bundesregierung „Forschung für die zivile Sicherheit“ wurden Forschungsprojekte zu folgenden Themen bewilligt: KI-basierte **Warnsysteme** für Starkregen und Sturzfluten sowie Waldbrände, KI-unterstütztes **Training** für polizeiliche Einsatzkräfte oder ein KI-unterstützter **Telenotarzt**.²⁸

Das Projekt **KIResQ**, das von April 2023 bis Juni 2025 lief, befasste sich konkret mit der KI-basierten **Auswertung von Wärmebildern** für ein schnelleres **Auffinden vermisster Personen**. Es wurde erforscht, wie der Einsatz von Drohnen und eine KI-gestützte Mustererkennung bei der Auswertung der gesammelten Daten die Effizienz der Vermisstensuche steigern und die Einsatzkräfte entlasten können.²⁹

Ein weiterer Bereich, in dem KI-Anwendungen genutzt werden, ist **Umwelt** und **Klima**. Umweltzerstörung, Klimawandel und der Rückgang der Biodiversität gefährden nicht

6. November 2024 <<https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/556128/krisen-unsicherheit-und-extrem-rechte-einstellungen/>> [Zuletzt geprüft am 26.05.2026].

²⁵ *KI trifft Gesundheit: Digitale Innovationen in der Versorgung verwirklichen*, Broschüre des Bundesministeriums für Gesundheit, Dezember 2024, S. 4.

²⁶ Vgl. *KI trifft Gesundheit*, S. 4.

²⁷ „Essener Gesundheitsforum zeichnet Projekt ‚AutoPiLoT‘ aus“, 30. September 2024 <<https://www.uk-essen.de/presse/essener-gesundheitsforum-projekt-autopilot/>> [Zuletzt geprüft am 26.05.2026], und vgl. *KI trifft Gesundheit*, S. 9.

²⁸ Vgl. ‚Projekte A-Z‘

<https://www.sifo.de/SiteGlobals/Forms/sifo/projektsuche/projektsuche_formular.html?resourceId=206860&input=248490&pageLocale=de&templateQueryStringProjekte=KI&submit=>> [Zuletzt geprüft am 26.05.2026].

²⁹ Vgl. ‚KI-basierte Auswertung von Wärmebildern für ein schnelleres Auffinden vermisster Personen (KIResQ)‘, Bundesministerium für Bildung und Forschung, August 2023 <https://www.sifo.de/sifo/shareddocs/Downloads/P-Umriss/projektumriss_KI-ResQ.pdf?blob=publicationFile&v=4> [Zuletzt geprüft am 26.05.2026].

nur weltweit Wohlstand und Sicherheit, sondern auch die Stabilität der Demokratie: „**Klimabedingte Krisen** wirken bereits heute unmittelbar auf europäische Gesellschaften und Institutionen. Sie verschärfen bestehende **Spannungen** und untergraben das **Vertrauen** in staatliche Strukturen. **Konflikte** um knappe Ressourcen, gezielte **Desinformation** und **soziale Ungleichheiten** machen deutlich, dass Klimastress nicht nur ökologische, sondern ebenso **politische und gesellschaftliche Folgen** hat.“³⁰ Vor diesem Hintergrund dient der Einsatz von KI in den Bereichen Umwelt und Klima indirekt auch der Demokratie.

Laut **Bundesumweltministerium** haben KI-Technologien „ein enormes Potenzial, den ökologischen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen.“³¹ So können sie etwa eingesetzt werden, um den **Güterverkehr** effizienter und damit klimaschonender zu steuern, die **Abfallsortierung** zu optimieren und damit die Recyclingquote zu erhöhen oder die **Datenauswertung zu gefährdeten Tier- und Pflanzenarten** zu verbessern und geeignete Schutzmaßnahmen zu entwickeln.³²

Beispielhaft kann das Projekt **FutureForest** genannt werden, das verschiedene Verfahren

der KI erprobt, um Daten zur Baumartenzusammensetzung und Vitalität, Bodenbeschaffenheit, Schädlingsentwicklung sowie Klimadaten zu erfassen, zu harmonisieren und zu analysieren. Ziel ist, den durch den Klimawandel nötigen Waldumbau zu unterstützen und einen **klimaresilienteren Wald** zu schaffen.³³

V. Gedenk- und Bildungsarbeit

Erinnerungskultur und **historisch-politische Bildung** sind Stützen und Stabilisatoren von Demokratie: „Die Gedenk- und Erinnerungsarbeit ist nicht nur Rückschau, sondern Mahnung, Verpflichtung und Ansporn, unsere Demokratie zu stärken und zu bewahren.“³⁴ Daher widmet sich beispielsweise auch der **Landtag Rheinland-Pfalz** im Rahmen von Veranstaltungen, Projekten und Bildungsprogrammen immer wieder Vergangenheit und Gegenwart der Demokratie im Land.³⁵

KI kann in diesem Arbeitsfeld auf unterschiedliche Weise eingesetzt werden und so die Demokratie stärken.

Bildungsinstitutionen und Museen können beispielsweise KI-generierte Audio- und Videoinhalte einsetzen, um „Lehrinhalte oder

³⁰ Margarete Lengger, ‚Wenn das Klima die Demokratie bedroht‘, Friedrich-Ebert-Stiftung, 16. Januar 2026 <<https://www.fes.de/themen/klima/wenn-das-klima-die-demokratie-bedroht>> [Zuletzt geprüft am 26.05.2026].

³¹ ‚Künstliche Intelligenz für Umwelt und Klima‘, Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit <<https://www.bundesumweltministerium.de/themen/digitalisierung/kuenstliche-intelligenz/kuenstliche-intelligenz-fuer-umwelt-und-klima>> [Zuletzt geprüft am 26.05.2026].

³² Vgl. ‚Künstliche Intelligenz für Umwelt und Klima‘.

³³ Vgl. ‚KI hilft beim Waldumbau‘, Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit, 14. Oktober 2024 <<https://www.bundesumweltministerium.de/meldung/ki-hilft-beim-waldumbau>> [Zuletzt geprüft am 26.05.2026].

³⁴ ‚Erinnern und Gedenken – Nie wieder ist jetzt‘, Landtag Rheinland-Pfalz <<https://landtag-rlp.de/de/mitmachen/erinnern-und-gedenken.htm>> [Zuletzt geprüft am 26.05.2026].

³⁵ Siehe dazu etwa „[Orte der rheinland-pfälzischen Demokratiegeschichte](#)“, „[Werte.Haltung.Demokratie](#)“ oder „[Demokratie-Workshop für Auszubildende und Führungskräfte](#)“.

andere Angebote ansprechender, packender oder gar immersiv zu gestalten und neue Zugänge zu historischen Gegebenheiten zu eröffnen“.³⁶ **Virtual-Reality-Umgebungen** bieten die Chance, historische Ereignisse auf **immersiver** Weise erfahrbar zu machen. Das Projekt **The March** bietet so einen neuartigen Zugang zu der berühmten „I Have a Dream“-Rede von Martin Luther King aus dem Jahr 1963.³⁷

Ein weiterer Anwendungsfall sind mithilfe von KI erstellte **Chatbots**, die auf historischen Dokumenten und Zeitzeugnissen beruhen und eine **interaktive** Geschichtserfahrung ermöglichen. Ein Beispiel dafür ist der von Arolsen Archives eingesetzte Telegram-Chatbot **Marbles of Remembrance**, der es Menschen ermöglicht, im Rahmen eines Stadtrundgangs durch Berlin über ihr Smartphone die Perspektiven und Geschichten jüdischer Kinder aus der NS-Zeit kennenzulernen. Die zugrunde liegenden historischen Quellen wurden mithilfe von fabular.ai, einer KI-gestützten Software, die Datensammlungen in Geschichten verwandelt, aufbereitet.³⁸

Ein anderer Ansatz zielt schließlich darauf ab, Menschen in eine Art **Dialog mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen** zu bringen und das Wirken ihrer Zeugnisse auch über ihren Tod hinaus zu ermöglichen. Im Rahmen des Projekts **Dimensions in Testimony** der USC

Shoah Foundation wurden Zeitzeuginnen und Zeitzeugen bei der Beantwortung von rund 1.000 Fragen gefilmt. Nutzerinnen und Nutzer der Anwendung können später verbal Fragen an die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen richten, und eine KI filtert in Echtzeit aus dem Datensatz der zuvor aufgenommenen Videos die am besten passende Antwort heraus. Durch diese interaktive Biografie kann der Eindruck einer gesprächsähnlichen Situation entstehen.³⁹

VI. Fazit

Mit Künstlicher Intelligenz sind **Chancen** für die Demokratie in unterschiedlichen Bereichen verbunden. Es bestehen ebenfalls **Risiken** – beispielsweise mit Blick auf Deepfakes und den Verlust eines faktenbasierten Bezugsrahmens als demokratische Grundlage, die Abhängigkeit von Daten und einigen wenigen einflussreichen privatwirtschaftlichen Akteuren, den Datenschutz und die Privatsphäre –, weshalb es einer genauen und effektiven **Kontrolle** und **Regulierung** des Einsatzes von KI bedarf.

In diesem Beitrag wurden aber bewusst positive Dimensionen von KI in den Blick genommen. KI kann **im Sinne der Demokratie und des demokratischen Miteinanders** eingesetzt werden. Dieses Potenzial gilt es bestmöglich für die Demokratie zu nutzen.

³⁶ Maria Pawelec, ‚Chancen für die Demokratie‘, Bundeszentrale für politische Bildung <<https://www.bpb.de/lernen/bewegt-bild-und-politische-bildung/556803/chancen-fuer-die-demokratie/>> [Zuletzt geprüft am 27.05.2026].

³⁷ Vgl. Pawelec, und ‚The March‘, The DuSable <<https://dusablemuseum.org/exhibition/the-march/>> [Zuletzt geprüft am 27.05.2026].

³⁸ Vgl. ‚Marbles of Remembrance‘, Arolsen Archives <<https://arolsen-archives.org/en/participate/arolsen-school/keeping-local-remembrance-alive/marbles-of-remembrance/>> [Zuletzt geprüft am 27.05.2026].

³⁹ Vgl. ‚Frequently Asked Questions‘, USC Shoah Foundation <<https://sfi.usc.edu/dit/faq>> [Zuletzt geprüft am 27.05.2026].